

**Vogelstang:** Ein Gotteshaus im Zeichen der Zwölf Apostel – Kirchenführung anlässlich der 14. Kulturtage

## Durchdachte Architektur mit Symbolkraft

Von unserer Mitarbeiterin  
Christina Altmann

Sie besitzt keinen Turm, keine Glocken, und auch ihre äußere Gestalt entspricht so gar nicht den herkömmlichen Vorstellungen von einem Gotteshaus; dennoch hat die Zwölf-Apostel-Kirche auf der Vogelstang eine wohlgedachte Architektur und ist sowohl mit ihrer Lage inmitten der Hochhäuser, als auch mit ihrer offenen Raumgestaltung dem Geist der vielgestaltigen Gesellschaft angepasst. Ein Rundgang durch den sakralen Bau, zu dem der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Hermann Kley im Rahmen der Kulturtage einlud, bestätigte diesen neuzzeitlichen christlichen Gedanken.

„Nicht mehr nur der einzelne Gläubige wird in der Verkündigung des Wortes angesprochen, sondern das Volk aller Gläubigen als eine in sich vernetzte Solidargemeinschaft“, so formulierte Kley die Aussage des 2. Vatikanischen Konzils (von 1963 bis 1967). In allen katholischen Kirchen rückte folglich der Altar aus seiner erhöhten Chorlage mitten in die Gemeinde hinein. Beim Bau der 1969 eingeweihten Zwölf-Apostel-Kirche konnte der Architekt Heinz Heß vom erzbischöflichen Bauamt Heidelberg das neue Paradigma unmittelbar umsetzen

und zugleich unterstützen durch die sternförmig auf den Altar zulaufenden sieben Banksegmente, die eine Atmosphäre der Gemeinschaft schaffen.

### Die Bedeutung der Zahl Zwölf

Bei aller scheinbaren Nüchternheit der sakralen Gemäuer steckt in ihnen eine Fülle symbolischer Details: Schon das charakteristische Faltdach weist nicht nur auf die zwölf Apostel hin, es erinnert auch an das Volk Gottes auf seinem zeitendurchwandernden Weg zum himmlischen Jerusalem. Die Zahl Zwölf, die für die Verkündigung der frohen Botschaft bis in alle Welt hinaus steht, wiederholt sich im Fries, das als Gesimsband den ganzen Kirchenraum umläuft. Die Keramikerin Elisabeth Veith hat hier die Symbole der zwölf Apostel dargestellt, die ihren Glauben, ihre Wesensart oder ihr Schicksal charakterisieren sollen. So dominiert bei dem unerschütterlichen Petrus der Fels, beim Jakobus der Pilgerstab, beim Johannes die Schlange im Kampf gegen das Ungeheure, beim Andreas das schräge Kreuz, an das er geschlagen wurde.

Ein weiterer Künstler machte die Zwölf-Apostel-Kirche zu einem Kleinod der Symbolik: Roland Peter Litzenburger – geboren 1917 in Ludwigshafen, gestorben 1987 am Bodensee – schuf mit einem überle-



Führung durch die Zwölf-Apostel-Kirche im Rahmen der 14. Kulturtage Vogelstang. Der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Hermann Kley weihte die Besucher in die symbolische Aussagekraft von Architektur und Raumgestaltung ein. BILD: PROBITZ

bensgroßen Kreuzifix einen beeindruckenden Beweis seines tiefen Glaubens. Als Standkreuz neben dem „Tisch des Brotes“ (Altar) und dem „Tisch des Wortes“ (Verkündigungspult) wird es zum alles überraschenden Brückenschlag zwischen Mensch und Gott.

So wie die ebenfalls von Litzenburger gearbeiteten Osterleuchter, Tabernakel, Pult und Flügeltüren, ist das Kreuz aus Kupferblechen und -profilen aufgebaut, lebt durch die tiefen Rillen im Korpus, wird zum

Mysterium durch das Fehlen eines Antlitzes und die offene Schalenform des Kopfes. Kreuzifix, Altar und Pult – alle sind sie Brücken zwischen Mensch und Gott und geben als Ensemble, so Kley, den Anstoß, sich Gedanken über die Theologie zu machen.

### Ruhepole Seitenkapellen

Neben einem Rückblick auf die Pionierzeit der Vogelstang-Kirchen, die von Dieter Laux zu diesem Anlass erarbeitet wurde, führte der Ältesten-

kreisvorsitzende auch durch die beiden Kapellen: Die Kreuzwegkapelle, einst als Taufkapelle gedacht, lädt heute dazu ein, sich mit Elisabeth Veiths 14 Leidensstationen der Lebensaufgaben auseinanderzusetzen.

Die stets geöffnete und allen zugängliche Marienkapelle mit dem Hungertuch – die barocke Marienstatue hatte der ehemalige Zwölf-Apostel-Pfarrer und Dekan Horst Schroff auf einem Markt erworben – dient der Meditation.

### IN KÜRZE

#### Abschluss der Kulturtage

**VOGELSTANG.** Die 14. Kulturtage gehen zu Ende. Als Abschlussveranstaltung läuft am heutigen Freitag, ab 14.30 Uhr das Holzboot, die von vielen Bürgern mitgestaltete „soziale Skulptur“, auf dem Gelände des Evangelischen Gemeindezentrums, Fürstenwalder Weg, vom Stapel. Zur Finissage sprechen Pfarrer Matthias Zaiss, Gernot Scholl (Bereichsleiter Diakonie-Werkstätten Rhein-Neckar), Klaus Dollmann (Behindertenbeauftragter Stadt Mannheim) und der Mannheimer Künstler Wolfgang Sautermeister. Die Trommelgruppen des Förder- und Betreuungsbereichs der Diakonie-Werkstätten sorgen für musikalisch-rhythmische Unterhaltung. *dir*

ANZEIGE

**Rohr verstopft?**  
über 100 Jahre Erfahrung aus TRADITION  
**ERLER & WÖPPEL**  
ABWASSESTECHNIK  
24 Stunden Service  
kostenfreie Servicenummer  
**0800-1234890**

#### Pfingstparkfest am Karlstern

**KÄFERTAL/GARTENSTADT.** Der Kleintier- und Vogelzuchtverein Gartenstadt-Neueichwald veranstaltet am Samstag, 10., und Sonntag, 11. Mai, jeweils von 11 bis 19 Uhr sein traditionelles Pfingstparkfest am Karlstern. Bei freiem Eintritt sorgen die Vereinsmitglieder für das leibliche Wohl der Gäste. Am Samstag singt der SGV Freundschaft. *dir*

### Wallstadt

#### Kinder turnen am Reck

Turnen ist gesund, und deshalb hat Apothekerin Susanne Weigand mit ihrer Spende auch etwas für die Gesundheit der Kinder getan: Seit kurzem können sich die Kinder des evangelischen Kindergartens „Kunterbunt“ an einer Reckstange austoben. Diese wurde von der Spende der Ratsapotheke finanziert. Inhaberin Susanne Weigand hatte zum Firmenjubiläum eine Spendenaktion in ihrem Unternehmen durchgeführt und das Geld den Wallstadter Kindern zu Gute kommen lassen. Nun war es soweit: Nachdem die Reckstange einbetoniert war, konnten die Kinder schon mal fleißig üben. Bei der offiziellen „Inbetriebnahme“ mit Kindergarten-Leiterin Andrea Weckbarth und Apothekerin Susanne Weigand zeigte der sechsjährige Niklas, war für ein toller Reckturner er ist. *aso*

**Käfertal:** Löwenjäger verbreiten zum achten Mal Party-Stimmung im Kulturhaus

## Samba-Tänzerinnen schmücken Schlagerparty



Volles Kulturhaus meldeten einmal mehr die Löwenjäger. Der Saal war bei der achten Schlagerparty wieder restlos ausverkauft. BILD: TRÖSTER

Sie ist das Original, und mit ihr kann es keine andere Schlagerparty aufnehmen: Zum achten Mal veranstalteten die „Löwenjäger“ in Käfertal eine Schlagerparty, die sich sehen und hören lassen konnte. In allen Räumen des Kulturhauses Käfertal herrschte Feierlaune, nicht zufällig war das Datum der Party der 30. April, so dass in den Mai hinein getanzt werden konnte. Und bei der gut aufgelegten Musik der DJs Michael Plep, Holger Vierling und Mark Engels fiel das Tanzen gar nicht schwer.

„Wir haben viel niedrigere Preise als andere, unsere Helfer sind alle ehrenamtlich tätig – das sind unsere großen Vorteile“, lobte Löwenjäger-Ehrenpräsident Kurt Wacker, „seine“ Schlagerparty. Und in der Tat, bei fünf Euro Eintritt kann man wirklich nicht meckern. Dazu verkauften die

Löwenjäger wie immer selbst gemachte Cocktails mit oder ohne Alkohol. An der Cocktailbar waren Spezialisten am Werk. Hier wurden alleine 150 Kilo Eis zu bunten Drinks verarbeitet.

Einen bunten Cocktail bot auch die Musikauswahl. Serviert wurde neben „Griechischem Wein“ auch eine gehörige Portion Marianne Rosenberg, es gab neben österreichischen Schmankerln auch Andrea Berg und alte Recken aus dem englischsprachigen Raum. Auf der Tanzfläche und im Saal tummelten sich Gäste aller Altersklassen, von 20 bis 70 war alles vertreten. Als die Lautsprecheranlage den „Skandal um Rosy“ wieder aufleben ließ, stieg die Saaltemperatur von gefühlten 42 Grad noch einmal an und ein vielstimmiger Chor begleitet die Spider Murphy Gang ins Sperrgebiet.

„Mit der Schlagerparty haben wir einen guten Riecher gehabt“, erinnert sich Kurt Wacker. „Seit der zweiten Party sind wir immer ausverkauft, auch heute hätten wir noch wesentlich mehr Karten verkaufen können“. Viele freiwillige Mitarbeiter sind nötig, um solch eine Mammutveranstaltung am Laufen zu halten. Im Schichtbetrieb sind die Ehrenamtlichen am Werk, haben Tische und Stühle aufgestellt, Rosen an die Damen verteilt und sind auch sonst ständig im Einsatz.

Eine Samba-Show aus Brasilien brachte ein bisschen Karneval in Rio nach Käfertal, mit knappen Kostümen, dafür aber um so aufwendigerem Feder-Kopfschmuck ließen drei Damen die Hüften wackeln und zelebrieren den Samba. Die nächste Löwenjäger-Schlagerparty wird am 11. Oktober stattfinden. *aso*

Süßes macht nicht immer glücklich...

Blumen von Otto aber schon!

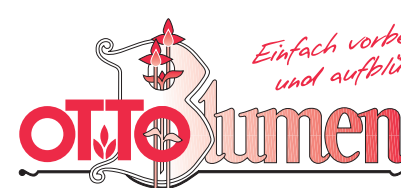
Am Sonntag ist Muttertag!

Ob Mama, Mutti, Mutter, Großmutter oder Schwiegermutter: alle Mütter freuen sich über die sorgfältig handgebundenen Sträuße von Otto, denn sie sind einfach der schönste Liebesbeweis.

Am Samstag, 10. Mai von 8 bis 18 Uhr geöffnet!



Unser Blumenautomat wird am Sonntag laufend frisch mit Blumensträußen bestückt.



Cheliusstr. 15, Nähe Klinikum, Telefon: 0621/331099 oder www.otto-blumen.de